Münster, 16.10.2025

LWL-Koordinationsstelle Sucht bei der

EUSPR-Konferenz in Berlin

Vom 23. bis 26. September fand an der Charité – Universitätsmedizin Berlin die 16. Konferenz der European Society for Prevention Research (EUSPR) statt – in diesem Jahr ausgerichtet von FINDER. Unter dem Motto „The Prevention Continuum: Implications for Research and Practice“ kamen über 330 Fachleute aus Wissenschaft, Praxis und Politik aus Europa und darüber hinaus zusammen, um aktuelle Entwicklungen, Forschungsergebnisse und Praxisansätze der Prävention zu diskutieren.

Auch die LWL-Koordinationsstelle Sucht war mit einem Beitrag vertreten: Frank Schulte-Derne und Rebekka Kleinat gestalteten gemeinsam mit Kolleg:innen aus Belgien (Integra Limburg) und Polen (National Centre for Prevention for Addiction Prevention) ein Symposium zu zwei Projekten: FreD (Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumierenden) und Make the Difference (Unterstützung von Fachkräften in der Arbeit mit Familien mit Suchtbelastung).

Alena Kopányiová (VÚDPaP, Slowakei), Marion Hölscher (LWL-KS), Frank Schulte-Derne (LWL-KS), Ellen Gibney (Integra Limburg, Belgien), Rebekka Kleinat (LWL-KS), Bartosz Kehl (National Centre for Prevention of Addictions, Polen)

Das Symposium verdeutlichte eindrucksvoll, wie europäisch Kooperation und gemeinsame Werte dazu beitragen können, präventive Ansätze inklusiver, evidenzbasierter und alltagsnäher zu gestalten.

Die EUSPR-Konferenz verdeutlichte insgesamt, wie vielfältig und interdisziplinär Präventionsforschung heute verstanden wird – von der universellen Gesundheitsförderung bis zur indizierten Frühintervention. Die Keynotes griffen Themen wie Entwicklungsprävention von Radikalisierung, schulbasierte mentale Gesundheitsförderung, neurobiologische Folgen frühkindlichen Stresses und kritische Perspektiven auf verhaltensorientierte Politikansätze auf.

*Mehr Informationen rund um die Konferenz finden Sie auf der **EUSPR-Website**: www.euspr.org.*